Lehrte/Staßfurt (red/uk). Am 8. bis 10. Juni 2018 wurde die – seit rund 2 Jahren - geplante Radtour von den Feuerwehrkameraden Lehrte und Staßfurt von Staßfurt nach Lehrte Wirklichkeit. Da im Vorfeld klar war, dass nicht jeder die 167 km am Stück auf dem Rad sitzen kann,
wurde neben einer Rennradtour am Freitag auch das Fahren in zwei Etappen (87 km am Freitag und 80 am Samstag) mit einer Übernachtung in Wittmar angeboten. Die Jugendfeuerwehr
und einige Betreuer konnten auf den letzten 20 km vom Eixersee nach Lehrte dazu stoßen. Temperaturen jenseits der 30 Grad an beiden Tagen waren für alle Radfahrer eine große Herausforderung.
So kam es, dass die vier Rennradfahrer – Maik Singer und Tobias Schumann aus Staßfurt sowie
Dirk Siemon und Marc Wilhelms – deutlich länger als geplant unterwegs waren. Mit einem Plattfuß
und der kompletten Durchquerung Braunschweigs „mit gefühlt 50 roten Ampeln“ war die Fahrzeit von knapp sieben Stunden doch noch recht ordentlich. Ein toller Empfang durch die Lehrter Kameraden auf dem Hof entschädigte für die Strapazen. Für die Tour in zwei Etappen hatten
sich um den Staßfurter Ortswehrleiter Steffen Aermes acht Staßfurter und drei Lehrter entschieden. Fünf weitere Lehrter stießen für die zweite Etappe bereits am Freitagabend in Wittmar dazu. Recht entspannt und mit genügend Pausen vollbrachte auch diese Truppe großartiges, und
alle erreichten ohne nennenswerte Blessuren die Lehrter Wache.
„Besonders stolz sind wir auf unsere 15 Jugendlichen, welche die Gruppe auf den letzten 20 km begleitete und mit viel Spaß dabei war“, berichtet Stephan Keil, Pressesprecher der Lehrter Feuerwehr. In der Lehrter Wache angekommen begann auch kurz darauf der Familientag. Hier wurde für Groß und Klein, Jung und Alt wieder jede Menge geboten. Eventmanager Patrick Hempel und sein Team hatten auf die große Hitze reagiert und einen Container zum Pool umfunktioniert sowie diverse Wasserspiele für die Kids angeboten. Auch für das leibliche
Wohl sowie für den geselligen Teil war bestens gesorgt worden, so dass die letzten Gäste erst gegen 6 Uhr zufrieden den Hof verließen.